

## Interpellation «Sportplätze in Binningen heute und in Zukunft»

Die Bevölkerung in Binningen wächst stetig. Steigende Schülerzahlen beschäftigen Binningens Politik seit Jahren. Schulraumplanung und Kapazitäten für ausserschulischer Betreuung (Mittagstisch, etc.) haben schon so manche Traktandenliste des Einwohnerrates gefüllt. Die steigende Zahl an Kindern in Binningen spüren aber nicht nur Kindergärten und Schulen, sondern auch Vereine und private Institutionen, welche in der Jugendarbeit tätig sind.

Als Beispiel sei der lokale Fussballclub erwähnt: Der SC Binningen ist der grösste Sportverein der Region. 706 Kinder und Jugendliche trainieren aktuell in einer der Mannschaften. Der SCB betreut dabei Mitglieder aus 55 verschiedenen Nationen und übernimmt damit eine wichtige Aufgabe bei der Integration von Ausländern. Beim SCB trainieren nicht nur Jungen - In den letzten zwei Jahre sind drei Mädchenmannschaften gebildet worden. Eben erst ist die Frauen Fussball-WM zu Ende gegangen und im 2025 findet die Europameisterschaft der Fussballerinnen in der Schweiz statt. Es ist daher mit einem Boom beim Mädchenfussball und damit einer zusätzlichen Nachfrage nach Trainingsmöglichkeiten für Mädchen zu rechnen.

Zwar gibt es erfreulicherweise ausreichend Trainer und Funktionäre, welche sich ehrenamtlich beim SCB für den Trainingsbetrieb einsetzen. Allerdings gibt es bereits jetzt zu wenig Trainingsplätze. Der Kunstrasenplatz der Sekundarschule wurde vor einiger Zeit in einen für Fussball untauglichen Hartplatz umgebaut. Ab Baustart des Schulcampus Dorf wird zudem das Kunstrasenfeld Margarethen für mehrere Jahre wegfallen. Der Mangel an Trainingsplätzen ist bereits jetzt akut, aber wird sich noch weiter akzentuieren. Ab sofort muss der SCB daher einen Aufnahmestopp verfügen.

Generell ist die zur Verfügungsstellung von Sportplätzen keine hoheitliche Aufgabe eines Gemeinwesens. Trotzdem sind die Angebote von Sportvereinen und damit Trainingsmöglichkeiten wichtig für die Lebensqualität, für die Gesundheit der Einwohner, als auch für die Integration. Viele Vereine übernehmen ausserdem eine hohe soziale Verantwortung im Bereich Kinder- und Jugendarbeit.

Der Gemeinderat wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1) Ist dem Gemeinderat die Problematik des Mangels an Trainingsplätzen bekannt?
- 2) Inwieweit sieht der Gemeinderat sich in der Pflicht, ausreichend Sportplätze für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen?
- 3) Welche Strategie verfolgt der Gemeinderat bezüglich Planung des Bedarfs an Sportplätzen?
- 4) Werden die «Schüler- und Klassenprognosen» auch für die Berechnung des Bedarfs an Freizeitangeboten verwendet?
- 5) Bei welchen Sportarten und Freizeitaktivitäten sieht der Gemeinderat den grössten Raumbedarf mittel- und langfristig?
- 6) Wo sieht der Gemeinderat Möglichkeiten für neue zusätzliche (ganzjährig nutzbare) Sportplätze?
- 7) Was für Möglichkeiten sieht der Gemeinderat bei der Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden (insb. Bottmingen und Basel) in den Bereichen Sport und Freizeit?
- 8) Wie unterstützt die Gemeinde generell die lokalen Sport- und Jugendvereine bezüglich Infrastruktur?

Ich danke dem GR für die Beantwortung!

Binningen, 23. August 2023



Thomas Haefele, Einwohnerrat FDP